

Abso - NEWS



Informationen des WIKU-AbsolventInnenvereins - 51. Ausgabe, Juni 2016

Homepage: www.wiku-graz.at/cms/wave

E-Mail-Adresse: wave@wiku-graz.at

Liebe AbsolventInnen und FreundInnen des WIKU !

Ich hoffe, Sie alle hatten schon Gelegenheit einen Vorgeschmack auf den Sommer im



Freien zu genießen. Auch wenn sich die heiße Jahreszeit noch nicht durchsetzen kann, so merkt man zumindest schon, dass es Sommer wird. Apropos Sommer – wie jedes Jahr steht natürlich auch

heuer das traditionelle WIKU-Sommerfest ins Haus. In diesem Jahr findet das Fest am 1.7.2016, ab 12 Uhr statt. Dies ist nicht die einzige Neuerung - das Fest findet in diesem Jahr erstmals unter einem „Motto“ statt und zwar dem Motto „Polizei“ - es wird einige interessante Präsentationen zu diesem Thema geben. Aber ich will Ihnen hier gar nicht zu viel von der Spannung und Vorfreude nehmen, sondern hoffe, Sie zahlreich auf dem Sommerfest begrüßen zu dürfen.

Auch der Absolventenverein hat sich etwas Neues überlegt. Wir möchten heuer erstmals anstatt der Bowle einen „Hugo“ und eventuell auch einen „Schillerol“ anbieten, um ein frischen Wind in unseren Stand zu bringen. Natürlich wäre es uns eine Freude, wenn Sie das eine oder andere Gläschen mit uns gemeinsam „verkosten“ würden.

Alles Liebe

Alexandra Cibinello
(Obfrau)

Der Abso-Verein im Internet

Wegen umfangreicher Arbeiten am WIKU-Server kann unsere Homepage derzeit nicht aufgerufen werden, wodurch uns auch Mails nicht erreichen.

Bitte senden Sie in der Zwischenzeit dringende Mitteilungen per Post an:

WIKU-Absolventenverein, Sandgasse 40,
8010 Graz

Wir hoffen, dass das Internet-Team des WIKU einen baldigen Wiedereinstieg unserer Homepage ins Internet möglich macht.

Mitgliedsbeitrag

Diese Ausgabe der Abso-News wird allen Mitgliedern per Post zugesandt, da die Zahlscheine für die Mitgliedsbeiträge beigelegt werden. Jene von Ihnen, die sich für die elektronische Version entschieden haben, erhalten die News auch über das Internet.

Wir ersuchen alle Mitglieder herzlich und eindringlich, die Mitgliedsbeiträge und allfällige Rückstände einzuzahlen. In diesem Zusammenhang bitte wir Sie, uns Adressänderungen unbedingt bekannt zu geben, da andernfalls News und Zahlscheine als unzustellbar zurückkommen.

Zeigen wir alle durch die Einzahlung des Mitgliedsbeitrages unsere Solidarität mit dem WIKU BRG, das wir auch weiterhin finanziell unterstützen wollen. Gerade nach den finanziellen Einsparungen der letzten Jahre im schulischen Bereich ist private Unterstützung dringend nötig, um die An-

schaffung von Geräten und die Unterstützung von Projekten zu gewährleisten. Alle Ihre Beiträge kommen der Schule zu Gute, da der Vorstand natürlich ehrenamtlich arbeitet.

Nach dem WIKU

Mathematik und Chemie = Computerchemie

Schulbeginn 7:35. Um 7:25 beim Aufgang aus der Garderobe stand Frau Dir. Miksch, die mit ernster Miene „Schneller, Mädchen, schneller!“ rief und uns damals das Fürchten lehrte, wenn wir uns beim Anziehen der Hauspatschen etwas verträdelten und sich die Uhrzeit 7:30 näherte. Denn sie kannte uns alle beim Namen! Damals hat uns das große Respekt abgerungen, heute denke ich mit einem Lächeln daran.

In der 1b-Klasse waren wir 29 Schülerinnen mit Französisch grundständig, in der 5. Klasse durch Zusammenlegen dann 45 (!) Mädchen in einer Klasse, in der Maturaklasse waren 32 Maturantinnen übrig, davon 11 Französinnen.



In der 8b war ich eine von nur drei Schülerinnen, die als Erstsprache Französisch bei Prof. Elisabeth Cuber und ab der 5. Klasse Latein gewählt hatten. Besonders erinnere ich mich noch an Prof. Erda

Hodnig, die mir nach 2 Jahren Latein und Beinahe-Nachprüfung klar gemacht hatte, dass ich doch endlich Vokabel lernen muss. Und an Prof. Annemarie Feichtinger, die erst die Freude an dieser logisch-mathematisch aufgebauten Sprache so richtig entfacht hat, sodass ich sogar 10-20 Jahre nach meiner Latein-Matura mit meinen beiden Töchtern noch immer ihre lateinischen Texte übersetzen konnte.

Da wir 3 Französisch-Schülerinnen nicht am Englisch-Austausch der 7.b teilnehmen

konnten, durften wir mit den 6.-Klässlern nach Lyon, Frankreich, zum Schüleraustausch mit. Dort habe ich das erste Mal in meinem Leben Essen aus der Box im Internat der Schule kennengelernt. Mit meinen mittelmäßigen Französisch-Kenntnissen konnte ich mich auch mit der Gastfamilie unterhalten, an deren wunderbaren, selbst produzierten Ziegenkäse erinnere ich mich noch heute.

Leider habe ich meine Französisch-Kenntnisse mit dem Studium komplett vernachlässigt, sodass mir heute kaum noch die Vokabel einfallen, wenn ich in Paris ein Zimmer bestelle.

Mathematik hatte sich durch den Unterricht von Prof. Ursula Kienberger schnell zu meinem Lieblingsfach entwickelt, sie hat damals auch die Mathematik-Olympiade geleitet. In den letzten 2 Schuljahren hat uns Prof. Herbert Rienessel unterrichtet, der meine Liebe zur Mathematik weiter gefördert hat, mir seine Begeisterung für Physik aber nicht so gut nahebringen konnte.

Die Faszination für das Fach Chemie wurde bereits in der 3. und 4. Klasse durch Prof. Rudolf Kohlhauser gelegt, der sein eigenes Buch im Unterricht verwendete. Danach wurde meine Freude an der Chemie durch Prof. Stuhlpfarrer vertieft, der das Freifach Chemielabor geleitet hat, sodass ich auch in Chemie maturierte. Seine Berichte von der Technischen Universität haben mich erstmals mit meiner heutigen Alma Mater in Kontakt gebracht.

Kochen war in der 7. und 8. Klasse Pflicht. In der Klassenküche lernten wir vor allem die traditionelle Österreichische Küche kennen samt Planung, Tischdecken, Einkauf und Kostenberechnung. Das Kochbuch von damals besitze ich noch heute, und die Rezepte für Grießschmarrn und Strudelteig mag ich noch immer. Trotz des zeitintensiven Kochunterrichtes (1 Vormittag pro Woche) habe ich aber nie wirklich gerne gekocht. Experimente (in Chemie und beim Kochen) haben bei mir immer schon nicht so gut funktioniert.

Mag sein, dass das einer der Gründe ist, warum ich am Ende meines Studiums aus Technischer Chemie an der TU Graz am Institut für Physikalische und Theoretische Chemie gelandet bin, wo ich meine beiden Interessen (Mathematik und Chemie) verknüpfen kann, aber rein theoretisch arbeite.

Heute forsche ich auf dem Gebiet der Computerchemie, wo mittels Computerberechnungen Eigenschaften von chemischen Stoffen berechnet und dadurch erklärt werden, mit dem Ziel chemische Materialien zu erforschen und zu verbessern.

Schulende: Dass im Sommer vor der 8.Klasse die Toiletten umgebaut wurden, weil erstmals Buben ans WIKU aufgenommen wurden - welche Sensation im Jahr 1980. Diese lebendigen kleinen Kerle, die ohne Angst und mit wenig Respekt den 8.-Klässlerinnen gegenüber in die Klasse stürmten, wenn sie nach uns im selben Raum Unterricht hatten! Jahre später konnte ich gut nachvollziehen, wie es meinem Sohn ging, der vor 10 Jahren als erster Buben-Jahrgang bei den Ursulinen aufgenommen wurde.

Nach der Matura 1981 stand die Entscheidung an: Mathe oder Chemie, Lehrerin oder Technikstudium? Warum ich an der TU Graz gelandet bin? Weil bei der Anmeldung alles so gut organisiert war, dass wir in Zeiten ohne Internet einen Stundenplan samt Information, wann das Labor beginnt, vom Portier in die Hand gedrückt bekommen hatten. Das erschien mir so gut strukturiert, dass ich die TU gewählt habe.

Seit 2004 gibt es im Rahmen von NAWI Graz die Möglichkeit, an beiden Unis in Graz (Uni Graz und TU Graz) ein gemeinsames Bachelor-Studium und danach aus 5 Master-Studien zu wählen. Somit ist den Studierenden die Qual der Wahl am Beginn des Studiums abgenommen, und sie können beide Unis kennenlernen.

Der Versuch, beide Fächer (Technische Mathematik und Technische Chemie) zu kombinieren, war allerdings nicht so einfach, da beide Studien an der TU Graz Vollzeit-Studien sind. Die Entscheidung fiel dann nach dem 1. Studienjahr für Technische Chemie, da das nicht so trocken ist. Damals waren in meinem Jahrgang 34 Studierende (heute über 200), mit ca. 30% Frauen (heute ca. 60%).

Der weitere Karriereweg als Wissenschaftlerin war sehr geradlinig: Nach dem Studium der Technischen Chemie an der TU Graz (ab dem 6. Semester mit unserer Tochter), das ich in 7 Jahren absolviert habe, war ich als Assistentin an der TU Graz beschäftigt. Ab 1990 habe ich eine fixe Stelle an der TU Graz bekommen (damals im 4. Monat

schwanger mit meiner 2. Tochter!) und kurz vor der Geburt meines Sohnes schloss ich das Doktorat im Fach Quantenchemie ab. Seit 2001 bin ich Assistenzprofessorin am Institut für Physikalische und Theoretische Chemie. Vor kurzer Zeit habe ich meine Habilitationsschrift fertiggestellt, um den letzten Schritt in meiner Karriere zu vollenden.

Heute kann ich meine beide Lieblingsfächer aus der Schule sowohl in meinem Forschungsgebiet Computational Chemistry verbinden, als auch meine Liebe zum Unterrichten in den diversen Lehrveranstaltungen vermitteln, sogar im Anfänger-Labor und in der Physikalischen Chemie, wo physikalische Methoden in der Chemie angewendet werden.

Und zum Schluss noch die Frage, wie man ein Technikstudium ohne Englisch schafft? Mit vielen Tränen im Organik-Labor (als man damals noch jedes Wort im Wörterbuch nachschlagen musste, dauerte das den ganzen Vormittag! und Past Tense war oft nicht leicht zu finden), durch Mitlernen in den ersten beiden Jahren, als die älteste Tochter ins Gymnasium kam, mit vielen langen Abenden, wo Band 1-6 von Harry Potter auf Deutsch und Englisch neben dem Bett lag, um jedes Wort nachzuschlagen, das ich nicht wusste. Seltsamerweise hatte ich mit der englischen Rechtschreibung nie Probleme. Nur mit den Präpositionen hapert es noch, sodass ich in heiklen Fällen „dict.cc“, „leo.org“, „linguee.de“ oder meine Kollegen zu Rate ziehe.

Nachdem heute die gesamte Fachliteratur in Englisch ist und auch ein Teil der Studien im NAWI Graz internationalisiert wurde (z.B. Technical Chemistry), unterrichte ich im Master Chemie manchmal auf Englisch, vor allem, wenn incoming students am Erasmus-Programm teilnehmen.

An das WIKU BRG habe und hatte ich immer sehr positive Erinnerungen, denn in der Umkehrung von Senecas Spruch *Non vitae, sed scholae discimus* habe ich im WIKU die Grundlagen für meine Ausbildung, die wissenschaftliche Karriere sowie ein Leben mit vielen Hobbies (Lesen, Trachten nähen, Opernbesuche, Bogenschießen) erhalten.

Anne-Marie Kelterer, geb. Kloppenborg, Maturajahrgang 1981, Klasse 8b.

WIKU-Boulderparadies

Bereits im Schuljahr 2001/2002 wurde am WIKU im Kurssystem der 7. und 8. Klassen der Sportkurs „Klettern“ in der Union Halle angeboten. Auf Grund der Begeisterung von Seiten der Schüler konnte im darauf folgenden Schuljahr sogar eine Unverbindliche Übung angeboten werden. Die Motivation der Schüler war enorm. Damals wurde noch in der ehemaligen „Xciting Fun Hall“ und in der Unionhalle geklettert. Da die Begeisterung für den Klettersport enorm war, wurden auch Tagesfahrten ins damalige Klettermekka Innsbruck unternommen.

Natürlich nahm man in weiterer Folge bei den Steirischen Schulklettermeisterschaften teil. 2005 konnte sich die WIKU-Mannschaft den 2. Platz bei den Steirischen Meisterschaften erklettern und so für die Bundesmeisterschaften in Innsbruck qualifizieren. Dort erreichten sie den undankbaren 4. Platz. 2006 waren sogar zwei WIKU-Teams sehr erfolgreich. Sowohl in der Kategorie Schüler als auch Jugend wurde das WIKU-Team österreichischer Vizemeister.

2007 erfolgte der Neubau unserer 2 1/2 fache Turnhalle – leider wurde die so sehr gewünschte Kletterwand nicht genehmigt. Auch die Unverbindliche Übung wurde Opfer des Sparstiftes vom Bundesministerium. Meine Gedanken an eine Schulkletterwand blieben aufrecht, jede Ecke des Schulhauses vom Keller bis zum Dach wurde durchforstet. Letztendlich hatte unser Schulwart



Herr Mauerhofer die Idee den Geräteraum zu verkleinern. Nach sehr erfolgreichen Gesprächen mit Frau Direktor Mag. Eva Ponsold begann mein Sohn Thomas Lach Pläne zu zeichnen

und diese wurden dann der Firma DCD weitergeleitet um ein Anbot zu erstellen. Da die Kosten des Boulderraumes vollkommen aus den Turnsaalvermietungseinnahmen eines Schuljahres gedeckt werden konnten, kam es zur Auftragserteilung.

Am 24. Februar wurde unser WIKU-Boulderparadies mit 2,85m Höhe und 79m² Kletterfläche feierlich eröffnet.

Für das Schuljahr 2015/16 wurde wieder eine Unverbindliche Übung Bouldern ins Schulprogramm aufgenommen. Wegen der hohen Anmeldezahl von über 60 SchülerInnen wird sogar täglich in unserem Boulderraum geklettert. Auch für das Kurssystem in der Oberstufe haben wir nun zusätzlich ein tolles Angebot ohne das Schulhaus verlassen zu müssen und auch im Regelunterricht wird der Boulderraum immer wieder gerne für Kleingruppen angenommen.

Das WIKU wird heuer wieder bei den Steirischen Schulklettermeisterschaften aktiv dabei sein.

Prof. Mag. Renate Lach

WIKU Erfolge beim Bouldern

Und das harte Training an der Kletterwand hat sich ausgezahlt – unser Boulderteam feierte tolle Erfolge bei den Schulklettermeisterschaften im Frühjahr:

- 3. Rang in der Mannschaftswertung der 5./6. Schulstufe
- 2. Rang in der Mannschaftswertung der 7./8. Schulstufe

In der Einzelwertung gab es einmal Silber und dreimal Bronze.

Herausgeber:
Verein der AbsolventInnen und Freunde des
WIKU-BRG,
Sandgasse 40, 8010 Graz